

# **Dirigent und herzerreißender Virtuose in Personalunion**

## **Impulsiv und mitreißend: Karl-Heinz Steffens und die Bamberger Symphoniker zu Gast beim GVE in der Ladeshalle**

Nicht nur Interpreten klassischer Musik, auch Jazz-Größen wie Benny Goodman haben es mit Begeisterung gespielt: Mozarts weltberühmtes, sehr populäres Klarinettenkonzert, das die Bamberger Symphoniker in der vollen Ladeshalle einem begeisterten Publikum darboten.

Karl-Heinz Steffens, einst hochgelobter Klarinetist der Berliner Philharmoniker, heute ein international gefragter Solist, war der Interpret dieses teils ergreifenden, teils vor Lebenslust sprühenden Spätwerks von Mozart, das allen komponierenden Musikern für dieses Genre bis heute als Vorbild dient. Steffens trat darüber hinaus als Dirigent mit Beethovens epochaler „Leonoren“-Ouvertüre Nr. 3 und mit den „Metamorphosen“ von Richard Strauss vor die Zuhörer, die seine temperamentvollen, aber auch präzisen und motivierenden Gesten mit lebhaftem Applaus honorierten.

Mit dem sehr dichten und komplexen Streichersatz, in dem der 81-jährige Strauss am Ende des Zweiten Weltkrieges seine schmerzhaft-traumatischen Eindrücke und Erfahrungen über die chaotischen Zeitumstände in Musik umgesetzt hatte, begann ein Konzert, in dem die bestens eingestimmte Streichercrew der „Bamberger“ mit Nachdruck unterstrich, über welche ausgereifte, subtile und differenzierte Ausdrucksfähigkeit und Einfühlsamkeit sie verfügt. Die von einem kompakten Adagio bis zum verästelten Allegro sich steigernde, weit gefächerte Spannungskurve arbeiteten die engagierten Musiker deutlich und klar strukturiert heraus. Auch die thematischen Bezüge, die um Trauer, Verzweiflung und Sehnsucht kreisen, kamen, dank der konzentrierten und intensiven Spielweise der Symphoniker, voll zur Geltung. Steffens seinerseits gelang es, die Konturen und Zäsuren dieser Musik durch seine kraftvolle und zupackende Art deutlich zu machen.

Nach der Pause „Klassik pur“. Zuerst brillierte Karl-Heinz Steffens als Dirigent und Virtuose in Personalunion mit dem herzerreißenden Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart in A-Dur, KV 622, dessen drei Sätze zum Schönsten gehören, was für dieses Instrument je komponiert wurde. Scheinbar mühelos bewältigte er bereits im ersten Satz, einem raffiniert geknüpften Allegro, die technisch artifiziellen, höchst komplexen Intervallsprünge und die rasanten Läufe.

### **Tiefsinnige Melodieführung**

Er demonstrierte darüber hinaus im folgenden wehmütigen Adagio sein eminentes Gespür für die musikalisch tief sinnige Melodieführung, deren Bedeutung dadurch unterstrichen wurde, dass die Orchesterbegleitung etwas zurücktrat. Äußerst temperamentvoll gelang dem dirigierenden und souverän aufspielenden Solisten das rhythmisch einprägsame, geradezu vor Lebensfreude sprühende Rondo im Finalsatz, das Mozart – den Tod vor Augen – komponiert hatte. Auch hier bewies Steffens durch seine ausgezeichnete, alle Möglichkeiten des Instruments nutzende Spielweise, dass er zu den führenden Vertretern der Klarinettenzunft gehört. Beethovens dritte „Leonoren“-Ouvertüre gilt als Ursprung der Symphonischen Dichtung, einer Gattung, die bis zu Liszt und darüber hinaus reicht. In dieser

„Konzertouvertüre“, in der sich die private und politische Thematik der Oper überlagert, konnten die Bamberger Symphoniker unter ihrem impulsiven Dirigenten Steffens die ganze Palette ihrer eminenten Klangvielfalt und ihr harmonierendes, gut aufeinander abgestimmtes Konzertieren voll ausspielen.

Von der getragenen, mit einem Paukenschlag beginnenden, dichten Einleitung über das mächtige Allegro, mit den fernen Trompetentönen, als Höhepunkt der Oper, bis zum furiosen Finale, mit etwas allzu massivem Bläserinsatz, genossen die am Ende begeistert applaudierenden Zuhörer diesen glänzend dargebotenen musikalischen Geniestreich Beethovens.

Wie so oft bewies dieser renommierte Klangkörper, dass er auf allen Positionen hervorragend besetzt ist und dass er mit akzeptierten Dirigenten seine technisch-musikalischen Fähigkeiten überzeugend präsentieren kann. DIETHARD HENNIG